

ENERGIE.BÜNDEL

Das Magazin für Braunschweig und die Region



Neuer Vorstandschef

Kai Uwe Krauel im Gespräch



Sonnenwärme im Haus

Wie Solarthermie funktioniert.

Das erwartet Sie



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Energiewende ist eine gute Chance für uns und unsere Kinder, künftig atomstromfrei zu leben. Und das sollte uns was wert sein; erhebliche Investitionen in erneuerbare Energien, Speicher und Stromtransport sind erforderlich. Da überrascht es nicht, dass die zur Förderung staatlich festgesetzten Abgaben ab 2013 rund die Hälfte des Strompreises ausmachen. Ein weiterer großer Preisanteil entfällt auf Netzentgelte, die unter anderem den Bau von Stromautobahnen für die im Norden erzeugte Windenergie in den Süden finanzieren sollen. Wir als Ihr Braunschweiger Energieversorger leiten diese Preisbestandteile lediglich weiter, ohne daran etwas ändern zu können. Im von uns beeinflussbaren letzten Drittel des Strompreises, bestehend aus Erzeugung und Vertrieb, werden wir, wie gewohnt, alles tun, um Strom so preiswert wie möglich zu liefern. Wir helfen unseren Kunden aber auch beim Energiesparen und sind mit einem der modernsten Gas- und Dampfturbinenkraftwerke Deutschlands in der Lage, die Braunschweiger Privat- und Gewerbekunden schon heute atomstromfrei zu versorgen. Mehr Informationen in diesem Heft auf der Seite 9.

Eine schöne Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Paul Anfang
Ihr Paul Anfang, stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Impressum

Herausgeber: BSIENERGY
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG
Taubenstraße 7, 38106 Braunschweig

Gesamtverantwortung: Annette Schütz (BSIENERGY)
Projektleitung: Romana Ringel (BSIENERGY)
Redaktion: Corinna Pusch, Susanne Jasper, Ernst-Johann Zauner
(pr nord. neue kommunikation.)
Fotos: Sascha Gramann, BSIENERGY
Layout/Gestaltung: Jenko Sternberg Design GmbH

Kontakt zur Redaktion: 0531 383-3505, presse@bs-energy.de,
www.bs-energy.de/energiebuendel

Papier: 100 % recycelbar, chlorfrei gebleicht, FSC-Zertifikat für nachhaltige Produktion

Besuchen Sie uns auf www.bs-energy.de

Service-Hotline für Privatkunden: 0531 383-8000
Notfall Gas: 0531 331090
Notfall Abwasser: 0531 383-45383
Alle anderen Notfälle: 0531 383-2444
Störung öffentliche Beleuchtung in Braunschweig: 0800 5183763
Beschwerde-Hotline: 0800 4044044
qualitaet@bs-energy.de
Mo.-Do. 7:30-16:30 Uhr, Fr. 7:30-14:00 Uhr

Persönliche Beratung im Kundenzentrum, Bohlweg 5:
Mo.-Fr. 9:00-19:00 Uhr, Sa. 9:00-14:00 Uhr

Inhaltsverzeichnis

Titelthema	
Gesucht: Ehrenamtlich engagierte Mitarbeiter	04
Weihnachtsgewinnspiel	06
Voller Energie	
Der Braunschweiger Kai Uwe Krauel ist neuer Vorstandschef	07
Wie funktioniert eigentlich ... Solarthermie?	08
Rasierklingen, Kondome, Katzenstreu: Fundort Kanalisation	
Preisgarantie verteuert EEG-Umlage Gas zum Fixpreis	09
Engagement	
Backstage bei der Oper	10
Ein Prosit auf die Kunst! Einträchtiger Erfolg	
Kuscheln bei Minusgraden	11
Energieeffizienz	
Mollig warm durch Wärmespeicher	12
Elektrofahrzeuge im Praxistest	
Energiespartipps/Termine	
Stadtgeschichte(n)	
Von der Rüböl-Funzel zur LED-Straßenleuchte	13
Spielplatz	
Kindercomic Curt Cool	14
Energielexikon	
Rezept	15
Gewinnspiel	
Veranstaltungstipps	12, 14, 15



Schlüssellochblicke



Ist hier ein Schatzsucher unterwegs? Nein, es handelt sich um einen der vier ausgebildeten Gasspürer der BSIENERGY Gruppe. Kurt Schliewe und seine Kollegen kontrollieren regelmäßig die 1.000 Kilometer langen Gasleitungen in Braunschweig. Dafür schieben sie eine sogenannte Teppichsonde langsam über die Leitungen im Boden. Die Sonde saugt Luft an und überprüft sie auf Gasrückstände. Selbst kleinste Lecks werden so erkannt. Ungefähr vier Kilometer legt ein Gasspürer am Tag zurück. Bei einem Fund warnt ein Piepen. Je nach Situation wird dann die nötige Reparatur in die Wege geleitet, damit niemand zu Schaden kommt und die Versorgung gewährleistet ist.



Damit es nachts – und besonders im Winter – nicht dunkler wird, als es ohnehin schon ist, sind die Mitarbeiter des Bereiches Beleuchtung von BSIENERGY das ganze Jahr über im Einsatz. Wie hier Anton Dragon und Torben Aster tauschen sie mit dem Hubsteiger regelmäßig die Leuchtmittel der Straßenlampen aus, wenn ihre Lebensdauer abgelaufen ist. Bei der Gelegenheit überprüfen die Monteure auch die Technik und führen Reparaturen durch. Sind die Laternen verdreckt, reinigen die Mitarbeiter anschließend auch noch die durchsichtigen Glas- oder Kunststoffwannen, damit so viel Licht wie möglich auf der Straße ankommt.

Gesucht: Ehrenamtlich engagierte Mitarbeiter

Seit fünf Jahren belohnt BSIENERGY Vereinsarbeit.

Tanz klingt ja zunächst nach wehenden Röcken, fliegenden Küssen und schmachtdenden Blicken. Irischer Tanz, wie er im Braunschweiger Verein „Rince Samhain“ trainiert wird, ist aber ein Wettkampfsport. Ohne Muskelkraft tanzt man da schnell unter „ferner liefen“. Das ist kein Sport für Leisetreter. Wer sich dem irischen Tanz verschrieben hat, der darf im wahrsten Sinne des Wortes beinharte Arbeit nicht scheuen. Denn eigentlich wird nur auf den Zehenspitzen getanzt. Das gibt stramme Waden. Und macht Spaß!

Zu Besuch beim Training. Was soll die Teichfolie auf dem Parkett? Beim Tanzen wird doch niemand wie ein Goldfisch ins Schwimmen geraten ... „Die Folie muss aufgelegt werden, da wir sonst mit unseren Steppschuhen das Parkett beschädigen würden. Es gibt spezielle Folien, aber Teichfolie ist auch fest und vergleichsweise günstig“, erklärt Andrew Schmelzer, Teamleiter bei BSIENERGY und Mitglied der Tanzgruppe. Dennoch: Die Folie ist kein geringer Posten im Budget des Vereins. Umso größer war die Freude, als Schmelzers Verein beim Freiwilligenprogramm von BSIENERGY ausgelost wurde. 500 Euro flossen so in die Vereinskasse. Das betriebliche Freiwilligenprogramm, bei dem pro Jahr 50 x 500 Euro für Ehrenämter vergeben werden, gibt es seit 2008.

Das ist eine Spende, nicht mit Sponsoring zu verwechseln

Ob das Geld nun für die mehrtägige Tanzfreizeit für Jugendliche oder das Honorar für den renommierten, eigens für den hoffnungsvollen Nachwuchs gebuchten Tanzlehrer und Weltmeister Michael Donnellan verwendet wird, das ist dem Verein überlassen, so Schmelzer, der im Heizkraftwerk Mitte arbeitet. Die 500 Euro sind ein Geschenk. Und Geschenke sind bekanntlich nicht an Verpflichtungen



Der Blick hinter die Kulissen der Feuerwehr ist sehr spannend und wirft viele Fragen auf.

geknüpft. Wie wäre es, das Firmenlogo auf der Teichfolie zu platzieren? „Nein“, sagt Schmelzer, dessen ganze Familie tanzt. „Darüber habe ich noch nie nachgedacht.“

So soll es auch sein. „Das ist eine Spende, also nicht mit Sponsoring zu verwechseln“, sagt Kai Uwe Krauel, Vorstandsvorsitzender von BSIENERGY. Es wird keine Gegenleistung erwartet. 125.000 Euro hat das Unternehmen in den vergangenen fünf Jahren für das betriebliche Freiwilligenprogramm bereitgestellt. Gefördert wird das ehrenamtliche Engagement der 1.200 Beschäftigten in den Bereichen Soziales, Kultur, Bildung und Sport. Bewerben kann sich jeder Mitarbeiter, der 100 Stunden ehrenamtliche Arbeit im Jahr in einer gemeinnützigen Organisation oder Institution nachweisen kann.

Ehrenamtliches Engagement schafft auch am Arbeitsplatz ein positives Klima

„Bürgerschaftliches Engagement ist etwas zutiefst Sinnvolles. Wenn sich unsere Mitarbeiter ehrenamtlich engagieren, dann ist uns das viel wert. Mitarbeiter werden dadurch auch fernab von ihrer Tätigkeit als Botschafter eines Unternehmens wahrgenommen, das sich einbringt“, sagt Annette Schütz, Leiterin der Unternehmenskommunikation bei BSIENERGY, die das Förderprogramm vor fünf Jahren entwickelt hat. Damit wird auch ein Zeichen der Wertschätzung an die Mitarbeiter gesetzt – auch nach Feierabend. Wer sich in seiner Freizeit für die Gemeinschaft einsetzt, hat Kontakt zu vielen Menschen, erweitert seinen Erfahrungshorizont und stabilisiert seine Sozialkompetenz. „Das schafft auch am Arbeitsplatz ein positives Klima“, so Schütz. Auch die Bürger erwarten heute von Unternehmen, dass sie am Standort mehr leisten, als ihr originäres Geschäftsfeld zu beackern. „Wir gehören zu Braunschweig



Mini bis Maxi – hier darf jeder mittanzen.

und mit diesem Förderprogramm unterstützen wir das gesellschaftliche Leben in der Stadt über unsere Sponsoringaktivitäten hinaus“, so Vorstandschef Krauel.

Und wer übernimmt Verantwortung, wenn´s brennt? „Die Feuerwehr!“, krähen die 17 Kinder der Kinderfeuerwehr Hoiersdorf. Die gibt es seit 2011. Hier werden die Kinder spielerisch auf die Jugendfeuerwehr vorbereitet. Schläuche dürfen hier schon mal verbunden werden, „Wasser Marsch!“ ist aber noch nicht angesagt. Daniela Dunker, die im Betriebsratsbüro im Heizkraftwerk arbeitet, hatte das Losglück für die Kinderwehr. Florin (7) weiß noch nicht genau, ob er nun Fußballer oder Feuerwehrmann werden will. Aber was im Notfall zu tun ist, weiß er genau: „112 wählen und die fünf W-Fragen genau beantworten.“ Das haben sie während ihrer Treffen anhand ausgedachter Notfälle geübt. Ein Szenario: Der Opa wollte mit der Schubkarre durch die Wand.

Man muss rausgehen, sonst erreicht man die Menschen nicht

Dieses Ehrenamtsprogramm ist für BSIENERGY auch ein Baustein, Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden oder verantwortungsbewusste Mitarbeiter zu gewinnen. „Dieses Programm passt zu unserem Unternehmen. Es stärkt und erkennt den in der Region verwurzelten, beständigen Mitarbeiter an“, sagt Krauel.

Sabine Eßmann ist so eine in der Region fest verankerte Mitarbeiterin. In ihrem Heimatdorf Wedtlenstedt engagiert sie sich seit Jahren in der Kirchengemeinde. Seit zehn Jahren gibt sie gemeinsam mit anderen den Gemeindebrief heraus. „Kirche ist ja nicht so populär. Es reicht nicht, dass der Kirchenvorstand alle paar Wochen tagt. Da muss man rausgehen, Öffentlichkeitsarbeit machen, sonst erreicht man die Menschen nicht“, sagt Sabine Eßmann, Sachbearbeiterin im Produktmanagement bei BSIENERGY. Die 500 Euro wurden für die Druckkosten verwendet. „Um ein Dorf am Leben zu halten, muss man etwas bewegen.“ Gemeinsam mit anderen aus der Gemeinde initiierte sie Gottesdienste mit Bürgerbrunch, einen Weihnachtsmarkt, Erntedank-Gottesdienste in der Scheune und vieles mehr. ➔



Das ist mein Hobby. Da hängt mein Herz dran.

Jedes Wochenende in den Harz und das nicht unbedingt immer zum Vergnügen – wer macht denn so etwas? Stefan Schrader, der als Systemadministrator bei BSIENERGY arbeitet, lacht: „Das ist halt mein Hobby. Da hängt mein Herz dran.“ Woran sein Herz hängt, ist die Skihütte von Eintracht Braunschweig in Oderbrück im Harz. Die Winter-sportabteilung des Vereins verwaltet diese Immobilie. Wobei: Verwalten klingt nach Aktendeckeln und Büroarbeit, was Schrader und seine Mitstreiter seit Jahren im Harz machen, ist kernige Handwerkerarbeit, die auch mal auf die Knochen geht. Im Laufe der Jahre haben sie das 50-Betten-Haus mehr oder weniger vom Dach bis zum neu gesetzten Zaun komplett saniert. Alles, was sich in



Im Sommer arbeiten ...

Eigenregie erledigen ließ, hat der Verein gestemmt. Über das städtische Vereinsförderprogramm und Eintracht Braunschweig wurden die Materialkosten gedeckt, die Mitglieder der Wintersportabteilung steuerten ihre Muskelkraft und handwerkliches Geschick bei. Das schweißt zusammen, das stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Den Tag der Braunschweiger Skijugend mit einem Starterfeld von 400 Läufern richtet der Verein jedes Jahr aus. Ob damit wohl bald Schluss ist angesichts des Klimawandels? „Die letzten beiden Winter waren okay“, sagt Schrader und zeigt Fotos von Schneehöhen über zwei Meter. Na dann: Ski heil!

Welche Vereine und Institutionen am Internationalen Tag der Freiwilligen am 5. Dezember ausgelost worden sind erfahren Sie unter www.bs-energy.de/energiebuedel. |



... damit's im Winter schön ist.

Es weihnachtet sehr – Weihnachtsgewinnspiel

Aufgepasst und mitgemacht! Seit dem 1. Dezember öffnet sich täglich ein Türchen im ersten Internet-Adventskalender von BSIENERGY. Jeden Tag gibt es eine neue Frage aus den Bereichen Energie und Wasser. Wer alle richtigen Antworten findet, erhält die Chance auf ein tolles Weihnachtsgeschenk: Als Preise winken ein neues iPad und zwei Einkaufsgutscheine für die Schloss Arkaden im Wert von 100 und 50 Euro. Steigen Sie jetzt noch ein unter www.bs-energy.de.

Fragen
beantworten
und tolle Preise
gewinnen!



Der Braunschweiger Kai Uwe Krauel ist neuer Vorstandschef

Seit dem 1. Oktober ist Kai Uwe Krauel neuer Vorstandschef bei BSIENERGY. Der gebürtige Braunschweiger war zuletzt Geschäftsführer der Veolia Wasser GmbH und OEWA Wasser und Abwasser GmbH in Leipzig.

Herr Krauel, welche Verbindung haben Sie zu Braunschweig und der Region?

Ich bin hier geboren und aufgewachsen, daher fühle ich mich der Stadt sehr verbunden. Als großer Familienmensch und ebenso großer Eintracht-Fan war ich selbst in den Jahren, in denen ich nicht hier arbeitete, fast jedes zweite Wochenende in Braunschweig und konnte die Heimspiele mit Besuchen bei meinen Eltern und Schwiegereltern verbinden.

Spielen Sie auch selbst aktiv Fußball?

Nein, nicht mehr. Aber ich habe jahrelang beim SV Broitzem gespielt. Meine beiden Söhne sind aber sportlich aktiv und spielen Fußball und Floorball. Leider kommt meine Familie erst im nächsten Jahr aus Leipzig nach Braunschweig, wenn der Schulwechsel für meinen Ältesten einfacher wird, da er dann in die 5. Klasse kommt.

Wie gehen Sie an Ihre neue Position bei BSIENERGY heran?

BSIENERGY ist ein funktionierendes, gut aufgestelltes Stadtwerk. Unsere Aufgabe ist es nun, zukunftsorientiert zu handeln, um diesen Stand zu erhalten beziehungsweise auszubauen und gleichzeitig weiterhin die Belange der Region und unserer Mitarbeiter zu berücksichtigen. Denn sie sind das Herzstück unseres Unternehmens. Und den Bürgern möchten wir auch in Zukunft transparente Dienstleistungen und Produkte anbieten, die ihren Preis wert sind.

Was bedeutet das mit Blick auf die Energiewende und damit zusammenhängende Veränderungen?

Die Energiewende ist unumkehrbar. Sicherlich sind nicht alle derzeitigen Konzepte perfekt, aber wir sind auf einem guten Weg. BSIENERGY wird ihn mitgehen und den Ener-

giemix auf die Zukunft ausrichten. Hierbei denken wir zum Beispiel auch über einen Windpark nach, natürlich nur an einem Standort, den auch die Bürger weitestgehend akzeptieren. Das ist uns wichtig.

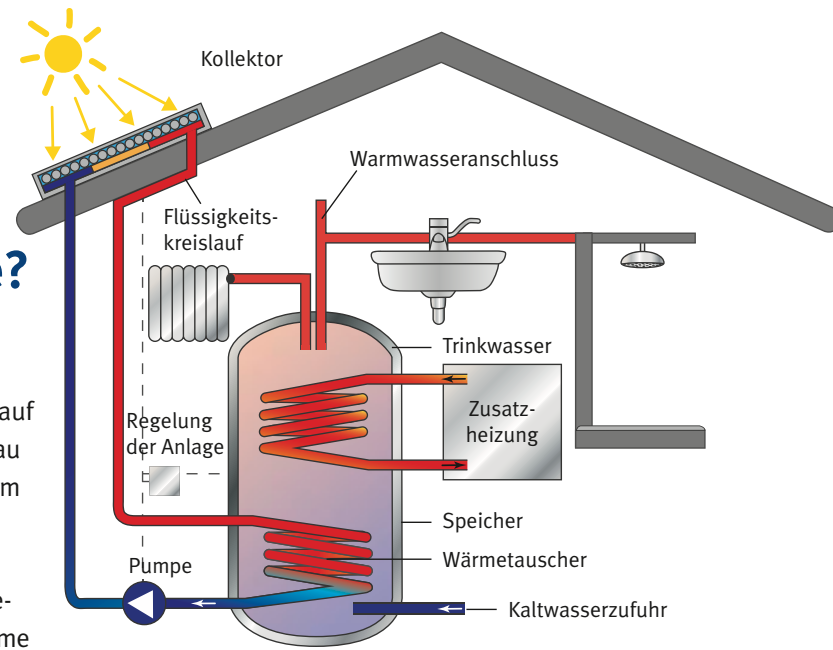
Den Bürgern unserer Stadt bieten wir zudem mit Infoveranstaltungen oder Hausbesuchen unsere Hilfe an, um jedem persönlich zu zeigen, wo noch Potenziale zum Energiesparen schlummern, denn auch darum geht es ja in diesem Zusammenhang.



Wie funktioniert eigentlich ... Solarthermie?

Jeder kennt den Anblick: Blau schimmern Solarmodule auf dem Dach, nach Süden ausgerichtet. Sind sie dunkelblau und haben ein Kästchenmuster, handelt es sich meist um Fotovoltaikanlagen. Diese erzeugen Strom. Sind sie hingegen heller und haben Röhren im Inneren, handelt es sich um sogenannte Solarthermie – also Solarwärmanlagen. Hiermit wird kein Strom erzeugt, sondern Wärme für das Wasser zum Duschen und Heizen.

Der Aufbau ist einfach: Auf dem Dach sind Kollektoren, im Haus ein gut isolierter Solarspeicher, der mit Trinkwasser befüllt ist. In den Kollektoren wird durch die Sonne eine Flüssigkeit erwärmt, die in Röhren durch den Wasserspeicher gepumpt wird und dort Wärme an das Duschwasser oder die Heizkörper abgibt – mittels Wärmetauscher, wie in einem Durchlauferhitzer. Die Wärme kann sofort genutzt oder einige Tage im Solarspeicher „aufbewahrt“ werden.



Über zwei Sensoren wird die Wassertemperatur im Solarspeicher mit der des Wärmeträgers im Kollektor verglichen. Ist mehr Wärme im Kollektor als im Solarspeicher, wird eine Umwälzpumpe aktiv, die die Flüssigkeit durch den Kreislauf pumpt. Wenn die Temperatur ausgeglichen ist, schaltet sich die Pumpe ab. Nur an sehr kalten oder dunklen Tagen braucht die Anlage Unterstützung, zum Beispiel durch eine Gasheizung, die in modernen Systemen direkt in den Speicher eingebaut ist. Das vermeidet Wärmeverluste.

Rasierklingen, Kondome, Katzenstreu: Fundort Kanalisation

„Eigentlich ist es ganz einfach“, so Christoph Siemers, Bereichsleiter der Stadtentwässerung Braunschweig, „in die Toilette gehören nur Ausscheidungen des Körpers und Kloppapier.“ Doch die Praxis sieht meist anders aus. Abstruse Dinge finden sich in der Kanalisation wieder: Gebisse, Kreditkarten, Geld, Rasierklingen, Kondome, Katzenstreu, Lebensmittelreste und Spielzeug, um nur

einige zu nennen. Siemens kann darüber aber nicht schmunzeln: „Häufig lösen Haare, Windeln oder reißfeste Haushaltstücher in der Kanalisation Verstopfungen aus, die ganze Pumpwerke außer Betrieb setzen und zu Rückstau bis zu den Hausanschlüssen führen können. Im schlimmsten Fall sogar zu vollgelaufenen Kellern. Die Beseitigung der Schäden ist mit hohen Kosten verbunden.“

Ein großes Problem sind auch Fette jeder Art, zum Beispiel von Essensresten. Sie setzen sich beim Erkalten an den Rohranlagen ab und verengen den Durchfluss. Das wiederum kann zum Ausfall einzelner Abwasseranlagen führen. Besonders gefährlich für die biologische Reinigungsstufe in der Braunschweiger Kläranlage sind auch flüssige giftige Abfälle, wie Lacke.

Der Abwasserverband Braunschweig hat in diesem Jahr viel in die Modernisierung der Rechenanlage im Klärwerk Steinhof investiert. Diese holt Fremdkörper aus dem Abwasser heraus. „Das kostet auch Energie. Um unnötig hohe Kosten zu vermeiden, sollte die Toilette nicht als Mülleimer benutzt werden.“

Weitere Informationen zum Thema Abwasser-
verwertung unter www.bs-energy.de/energiebuendel.

Klärens Klarwasser erklärt in einem Kinderbuch bildhaft „wie's läuft“.



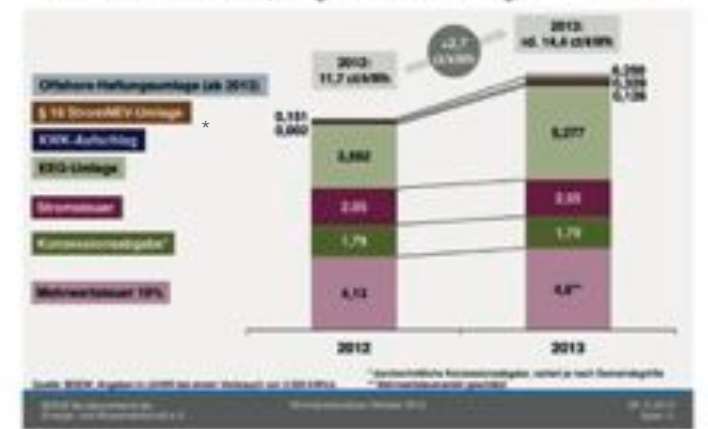
Ausbau erneuerbarer Energien treibt Strompreise

Die Energiewende kommt voran. Immer mehr Biogasanlagen, Windräder und Solardächer produzieren kernenergiefreien Strom. Mit einem umfangreichen System von Umlagen fördert die Politik den Umbau der Energiewirtschaft. Wie im Oktober bekannt gegeben, steigen die damit verbundenen, staatlich festgelegten Umlagen – § 19-StromNEV-, KWK-G- und EEG-Umlage (*1) – und demzufolge auch die Mehrwertsteuer zum Jahresbeginn 2013. Außerdem soll die so genannte Offshore-Haftungs-Umlage eingeführt werden. Das bedeutet, dass der Strompreis für Haushaltskunden ab 2013 zu rund 50 Prozent aus staatlichen veranlassten Steuern, Abgaben und Umlagen bestehen wird – fünf Prozent mehr als im Vorjahr. Außerdem steigen in vielen Regionen Deutschlands die Netzentgelte.

Mit mehr als 36 Prozent macht die EEG-Umlage den größten Anteil der staatlichen Steuern, Abgaben und Umlagen aus. Sie steigt um rund 1,7 Cent auf 5,277 Cent pro Kilowattstunde an und beträgt damit fast 47 Prozent mehr als 2012. Grund genug zu fragen: Wofür wird die Umlage verwendet und warum erhöht sie sich?

Fast ein Viertel des Strombedarfs in Deutschland wird inzwischen mit Ökostrom gedeckt. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) regelt, dass „grüner Strom“ vorrangig ins Netz eingespeist wird und Anlagenbetreiber pro Kilowattstunde (*2) eine für 20 Jahre garantierte Vergütung erhalten. Sie liegt deutlich über dem Preis von Strom aus konventioneller Erzeugung. Der Strom wird

Strompreis für Haushalte 2012 und 2013: Staatliche Steuern, Abgaben und Umlagen



* Mit der §-19-StromNEV-Umlage wird die Entlastung bzw. Befreiung stromintensiver Unternehmen von Netzentgelten finanziert. Die aus der Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) entstehenden Belastungen werden bundesweit auf die Letztverbraucher umgelegt.

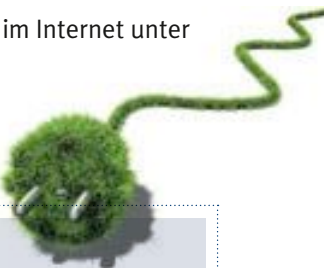
von den Übertragungsnetzbetreibern an der Strombörse zum aktuellen Tagespreis verkauft. Wird in sonnen- und windstarken Zeiten viel Strom erzeugt, aber von den Verbrauchern nicht benötigt, sinkt der Preis an der Strombörse. Folge: Die Anlagenbetreiber bekommen mehr ausgezahlt, als ihr Strom an der Börse wert ist. Diese Differenz wird über die EEG-Umlage ausgeglichen.

Die Übertragungsnetzbetreiber erstellen jährlich eine Hochrechnung für das folgende Jahr und legen die EEG-Umlage fest. Abweichungen von der Kalkulation werden, wenn nötig, im Folgejahr korrigiert. Die Umlage ist Preisbestandteil jeder verbrauchten Kilowattstunde. Energieintensive Industrieunternehmen, die im internationalen Wettbewerb stehen, zahlen eine reduzierte EEG-Umlage. Die Differenz zur vollen Umlage wird auf die verbleibenden Verbraucher – Privathaushalte und kleinere Gewerbe – umgelegt.

(*1) und (*2) Ergänzende Erläuterungen im Internet unter www.bs-energy.de/energiebuendel.

Gas zum Fixpreis

Schwankenden Gaspreisen entgehen? Ab dem 1. Januar 2013 ist das Produkt BSISpargas-Fix 1 erhältlich. Bei Vertragsabschluss bleibt der Preis garantiert bis zum 31. Dezember 2013 stabil. Das ermöglicht mehr Planungssicherheit und erspart Preisrisiken. Vertragsunterlagen und die Gaspreise im Vergleich gibt es im Internet unter www.bs-energy.de/festpreis.
Noch Fragen? Dann kommen Sie ins Kundenzentrum am Bohlweg 5, rufen Sie uns an unter 0531 383-8000 oder senden Sie eine E-Mail an service@bs-energy.de.





Kurz vor dem Opernbesuch, für die meisten ist es der Erste. Foto: Karl-Bernd Karvasz

Backstage bei der Oper

Opern sind langweilig und unverständlich? Von wegen! Auch im Sommer 2013 bekommen wieder 100 Schüler die Gelegenheit, sich beim Burgplatz-Open-Air vom Gegenteil zu überzeugen. Unter der Leitung von Theaterpädagogin Iris Kleinschmidt, die seit Beginn der Spielzeit 2012/2013 am Staatstheater Braunschweig tätig ist, tauchen die Jugendlichen in die Handlung der Oper ein: Story, Figuren und Hintergründe werden in Workshops für die Schulklassen greifbar. Probenbesuche und Gespräche mit beteiligten Künstlern und Künstlerinnen gehören genauso dazu, wie eine Theaterführung. Diese erlaubt einen Blick hinter die Kulissen auf der Bühne und in die Werkstätten und den Fundus des Theaters. Und wenn BSIENERGY die Schüler abschließend zur Opernaufführung auf dem Burgplatz einlädt, sehen die Jugendlichen nicht nur das Ergebnis der Proben, sondern erleben die bekannte Handlung noch einmal live. *Bis zum 30. April 2013 können sich interessierte Schulklassen für das nächste Gemeinschaftsprojekt von Staatstheater und BSIENERGY, „100 Schüler in die Oper“ im Sommer 2013 bewerben unter presse@bs-energy.de.*



Veolia-Stiftungspatin Ina Rieger und Leiterin Nina Roskamp (v.l.) freuen sich über die Spende.

Ein Prosit auf die Kunst!

Herzlich, ruhig, kreativ so lässt sich die Atmosphäre im Kunstatelier der Lebenshilfe Braunschweig beschreiben. Unzählige Bilder, Zeichnungen und Installationen sind hier in den letzten 20 Jahren entstanden. Seit dem Umzug in die Geysstraße 19/20 (nahe der TU) heißt die Einrichtung „GEYSO 20 galerie, atelier, sammlung“. Am 9. November wurde die erste Ausstellung in den eigenen Räumen eröffnet: „Ich habe dich im Traum gesehen...“ zeigt Arbeiten von Dietrich Baumgart aus der Anfangszeit der HBK Braunschweig. Sie ist noch bis zum 4. Januar 2013 montags bis freitags von 13:00-17:00 Uhr im Rebenpark zu sehen, der Eintritt ist frei. Durch eine Spende der Veolia Stiftung in Höhe von 7.000 Euro können Künstler und Gäste nun auch mit Getränken bewirtet werden: „Von dem Geld haben wir eine Küche und einen mobilen Küchentresen angeschafft“, freut sich die Leiterin der Galerie, Nina Roskamp.



Weitere Informationen zu den Engagement-Themen unter www.bs-energy.de/energiebuendel.



Hören, was zu sehen ist. Foto: eintracht.com

Einträchtiger Erfolg

Toooooor! Es war ein unglaublicher Start in die Zweitliga-Saison für Eintracht Braunschweig und die Heimspiele sind ausverkauft. Welcher Fan will sich schon die unverwechselbare Atmosphäre im Stadion entgehen lassen? Was kaum einer weiß: Auch Sehbehinderte und Blinde müssen auf dieses Vergnügen nicht verzichten. Seit mehr als fünf Jahren bieten zwei Ehrenamtliche mit Unterstützung des Vereins einen „Beschreibungsservice“ an: Mannschaftsaufstellung, Einlauf, jede Bewegung auf dem Platz, ununterbrochen beschreiben sie acht bis zehn Zuhörern im Block 1 das Spiel. Durch eine digitale Anlage und Übertragung mit Kopfhörern ist der Kommentar aber auch weiter übertragbar, zum Beispiel in den Bereich der Rollstuhlfahrer. Jochen Hoppe macht diese Aufgabe seit fünf Jahren gern: „Wir haben noch Plätze frei, weitere Fans sind herzlich willkommen!“
Übrigens: BSIENERGY unterstützt Eintracht Braunschweig auch weiterhin als Hauptsponsor bei seiner sportlichen Erfolgsgeschichte.

Kuscheln bei Minusgraden



Wie überleben Bienen im Winter?

Zehn Bienenstöcke gibt es auf dem Kraftwerksgelände an der Oker, weitere zehn stehen auf dem Wasserspeichergelände im Bürgerpark. Von Zäunen sicher geschützt, leben im Sommer bis zu 40.000 Stadtbienen in einem Stock und sammeln emsig Nektar. Doch in der Winterzeit, wenn keine Blüten mehr zu finden sind, ziehen sich die Tiere in ihre Stöcke zurück. Ab Oktober sorgen dort noch ungefähr 10.000 „Winterbienen“ dafür, ihre Königin warm zu halten. „Wie Dachziegel leicht übereinander gestapelt, rücken sie zu einer engen Kugel zusammen, in deren Mitte die Königin sitzt“, erklärt das imkernde Ehepaar Nause-Alpert, das die Bienenvölker betreut. Durch das Bewegen ihrer Flugmuskeln, das sogenannte „Wärmezittern“, erzeugen die Tiere im Inneren der großen Traube eine Temperatur von ungefähr 25 Grad Celsius – auch wenn draußen Minusgrade sind! So übersteht die Königin den Winter, bis die nächste Brutsaison beginnt. Da es am Rand der Traube nur ungefähr acht Grad warm ist, wechseln sich die Bienen regelmäßig von innen nach außen ab. So werden die Anstrengungen und die Kälte auf alle im Volk verteilt.



In der Wintertraube rücken die Bienen ganz nah zusammen.

Um die Bienen, die sich wegen der Kälte nur im Zeitlupentempo bewegen, im Winter vor Spechten und Mäusen zu schützen, haben die Imker Vogelnetze über die Bienenstöcke gespannt. Auch das Flugloch unten am Magazin wurde mit einem Verschlusskeil verkleinert. So können die Bienen



Petra Nause-Alpert und Schülerinnen der Bienen-AG von der Hauptschule Heidelberg kontrollieren die Stöcke vor dem Winter.

ein- und ausfliegen, wenn sie bei Temperaturen über zwölf Grad zu Reinigungsflügen aufbrechen, bei denen sie ihr „Geschäft“ erledigen. Mäuse und Spitzmäuse gelangen aber nicht in den Stock hinein. Ab und zu schauen Nause-Alperts nach dem Rechten: „Wir sehen nur noch ungefähr alle vier Wochen nach den Bienen. Je seltener die Wintertraube gestört wird, desto besser.“ Nachdem die Winterbienen ihre Königin in den kalten Monaten gewärmt haben, beginnt diese schon im Januar wieder mit der Eiablage. Bis zum April, wenn es wärmer geworden ist und viele neue Arbeiterinnen geschlüpft sind, leben die Winterbienen noch. Sie werden mit sechs Monaten älter als die Arbeiterinnen, die nur sechs Wochen überleben. Der Grund ist einfach: Obwohl die Winterbienen auch schwere Kälteeinbrüche überstehen müssen, ist ihre Aufgabe nicht so anstrengend, wie die ihrer sommerlichen Verwandten.



Mollig warm durch Wärmespeicher

Strom aus erneuerbaren Energien hat Vorrang im Netz – aber Sonne und Wind sind nicht planbar. Flexible Kraftwerke wie die Gas- und Dampfturbinen-Anlage (GuD) an der Hamburger Straße müssen dann schnell hoch- und runtergefahren werden, um die Schwankungen auszugleichen. Doch Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, wie die GuD, liefern nicht nur Strom, sondern auch Heizwärme. Damit im Winter auch dann Wärme zur Verfügung steht, wenn die GuD mal nicht arbeitet, haben die Kraftwerksplaner die Anlage um ein Novum ergänzt: zwei große Wärmespeicher. Dadurch ist die Anlage noch flexibler und effektiver. In den beiden 32 Meter hohen Türmen können insgesamt 5.600 Kubikmeter Heißwasser gespeichert werden, das sind etwa 40.000 volle Bädewannen. Wenn die GuD abgeschaltet ist, deckt das 125 Grad Celsius warme Wasser aus den Speichern bis zu zwölf Stunden lang den gesamten Braunschweiger Bedarf. Aber auch im vollen Betrieb der GuD können die Speicher in Spitzenzeiten zusätzlich genutzt werden, zum Beispiel wenn morgens viele Menschen gleichzeitig duschen. Sinkt der Wärmebedarf wieder, werden die Speicher aufgefüllt. BSIENERGY gehört zu den wenigen Unternehmen, die bereits eine so große Kraft-Wärme-Kopplungsanlage mit Wärmespeichern kombinieren. Dieses Konzept wird jetzt bei immer mehr Kraftwerksprojekten angewendet.



Elektrofahrzeuge im Praxistest

Gemeinsam mit der TU Braunschweig und anderen Partnern testet BSIENERGY in den nächsten Jahren Elektro- und Plug-In-Hybridfahrzeuge. Bis zum Sommer 2013 schafft das Unternehmen 25-50 Elektrofahrzeuge für die eigene Flotte an. Ziel des Projektes „Fleets Go Green“ ist es, mit realen Fahrzeugdaten allgemeingültige Ergebnisse zu gewinnen. Sie sollen Unternehmen eine Entscheidungshilfe für die Anschaffung von Elektrofahrzeugflotten bieten. Gefördert wird „Fleets Go Green“ vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU). Mehr zum Thema unter www.bs-energy.de/energiebuendel.



Bei einem Treffen aller Projektpartner Ende Oktober fiel der Startschuss für „Fleets Go Green“.



Energiespartipps: Lüften

- Grundsätzlich gilt: Fenster sperrangelweit öffnen und nicht nur „auf Kipp“ stellen.
- Einfache Faustregel für die Lüftungsdauer: Die Außentemperatur gibt die Minuten vor – bei 15 Grad Celsius also 15 Minuten, bei 8 Grad 8 Minuten. Unter 3 Grad genügt generell kurzes Stoßlüften von 2 bis 3 Minuten.
- Im Badezimmer sofort nach dem Baden oder Duschen lüften. So kondensiert die Feuchtigkeit nicht an den Wänden und es wird Schimmel vorgebeugt.
- Schlafzimmer nicht durch die geöffnete Zimmertür beheizen, sondern durch mäßiges Heizen im Raum selbst. Dadurch kühlen die Außenwände nicht zu sehr aus und die Luftfeuchtigkeit sinkt.
- Vorsicht an Außenwänden: Möbel mit etwas Abstand zur Wand platzieren, um Schimmel zu vermeiden. Zu Raumecken und Deckenkanten einen halben Meter Luft lassen. Bei Bildern bringen Korkscheiben Abstand.

Termine Energiesprechstunden

Kostenlose Beratung in Einzelgesprächen jeweils von 15:30-18:30 Uhr im BSIENERGY-Kundenzentrum, Bohlweg 5:

- 10.01.:** Wie kann ich meine Wohnung effizient beleuchten?
- 24.01.:** Welche Maßnahmen helfen mir beim Energiesparen?
- 07.02.:** Wie kann ich Fotovoltaik nutzen?
- 21.02.:** Wie kann ich erneuerbare Energien nutzen?
- 07.03.:** Welche Formen der Elektromobilität gibt es und wie kann ich sie nutzen?
- 21.03.:** Wie sieht mein persönlicher „CO₂-Fußabdruck“ aus und was kann ich zur Reduzierung beitragen?

Von der Rüböl-Funzel zur LED-Straßenleuchte

Im Mittelalter war es stockfinster in der Stadt. Nur der Nachtwächter zog mit Hellebarde und Laterne die Runde. Die Menschen schlossen die Türen ab. Und wer sich mal zu spät aus dem Wirtshaus auf den Heimweg machte, dem leuchtete der Nachtwächter heim.

In Braunschweig konnten die Ordnungshüter im 18. Jahrhundert Bürger, die im Dunklen ohne Laterne angetroffen wurden, in den Kerker werfen. Man wollte keine „finsternen Gestalten“ auf der Straße sehen. 1764 ließ der Magistrat von Rüböl (Rapsöl) befeuerte Funzeln an über die Straße gezogene Drahtseile hängen. Dort gaben sie ihr trübes Licht ab. Es war immerhin hell genug, dass die Bürger den Schutt und die Abwasserrinnen erkennen konnten, denn Müll und Schmutzwasser wurden vor der Tür entsorgt – oder, bei Okerlage, in dieselbe.

Nachrichten aus Paris und London weckten in Braunschweig Begehrlichkeiten: Gaslaternen brachten Licht ins nächtliche Dunkel. In London leuchteten schon 1807 Gaslaternen, 1823 in Hannover und in Berlin 1826. Braunschweig brauchte etwas länger, um den Anachronismus Rüböl-Funzel in die Mottenkiste der Geschichte zu verbannen. Im Oktober 1851 wurde die Braunschweigische Gaserleuchtungsgesellschaft als privates Unternehmen gegründet, die Vorgängerin der



Heutzutage sind Leiter und Leuchte elektrisch.

späteren Stadtwerke. Sie betrieb rund 360 Gaslaternen in der Innenstadt sowie 230 Öllampen. Mit aufkommender Elektrifizierung der Städte Ende des 19. Jahrhunderts wuchs in der Bevölkerung der Wunsch nach elektrischer Straßenbeleuchtung. Auf Initiative



Lampenputzer in der Straße Geiershagen. Foto: Stadtarchiv Braunschweig, H XVI: E VI 4 Nr. 0001

wohlhabender Bürger ging 1900 das erste Gleichstromwerk an der Wilhelmstraße ans Netz. Es lieferte Strom für die Straßenbeleuchtung und Privathaushalte.

An Braunschweigs Straßen konkurrierten in den folgenden Jahrzehnten Gas- und Elektrobeleuchtung. 1938 fiel die Entscheidung für einen schrittweisen Umbau der Stadtbeleuchtung auf Elektrizität. Doch der Krieg stoppte die Pläne. Nach Kriegsende, als 90 Prozent der Innenstadt zerstört waren und mit ihr die Straßenbeleuchtung, wurden nur noch elektrische Straßenlaternen aufgestellt. Gut 4.000 Gaslaternen, die den Krieg überstanden hatten, wurden in den kommenden Jahren ausgetauscht. Die letzte Gaslaterne Braunschweigs stand bis 1973 am Syltweg.

2006 übertrug die Stadt Braunschweig den Unterhalt und die Wartung der gut 30.000 Straßenlaternen an die BSIENERGY Gruppe. Das Unternehmen läutet nun eine neue Ära der Straßenbeleuchtung ein und rüstet immer mehr Lampen auf LED-Technologie um.



Unser Energielexikon von A bis Z

Naturstrom ist ein Begriff für Strom, der aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt wird. Hierbei nutzt man die Energiequellen Sonne, Wind, Wasser Erdwärme und Biomasse. Alle sind – innerhalb des menschlichen Zeithorizonts – unbegrenzt vorhanden oder wachsen nach, darum bezeichnet man sie als „erneuerbar“. Häufig spricht man auch von grünem Strom oder Ökostrom. Die Erzeugung von Naturstrom ist weitgehend CO₂-neutral und daher besonders umweltfreundlich.

Offshore-Windkraftanlagen

Wenn man eine Windkraftanlage auf dem offenen Meer aufstellt, nennt man das offshore. Steht sie an Land, heißt das onshore. Der Vorteil von Offshore-Anlagen: Auf hoher See weht in der Regel ein stärkerer Wind, das heißt, dass mehr Strom erzeugt werden kann. Der Strom wird durch Seekabel in das Stromnetz an Land geleitet.

Für Kids im Kundenzentrum, Bohlweg 5

8.1., 12.2. und 12.3., jeweils ab 16:00 Uhr: Birgit Schollmeyer vom „Bücherwurm“ liest spannende Geschichten für Kinder ab 4 Jahren. Der Eintritt ist frei!



Gewinnspiel

Welcher Begriff ist hier im übertragenen Sinn abgebildet? Finden Sie die vier Begriffe und setzen Sie diese zum Lösungswort zusammen. Nehmen Sie am Gewinnspiel teil und mit etwas Glück können Sie einen der tollen Preise gewinnen.



E-Mail: gewinn@bs-energy.de oder schicken Sie uns eine Postkarte mit dem unten stehenden ausgefüllten Coupon und dem Lösungswort.*

Einsendeschluss ist der 15. Februar 2013

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Gewinne



1.-4. Preis
Schlemmen im Ristorante Da Piero! Wir verlosen 4 x einen Gutschein im Wert von 50,- für ein kulinarisches Erlebnis.

5.-14. Preis
Das beliebte Flipsheft mit vielen Ermäßigungsgutscheinen für Gastronomie und Freizeitangebote in Braunschweig und der Region.



Musik im Kundenzentrum, Bohlweg 5

5.1., 2.2. und 2.3., jeweils ab 14:30 Uhr: Das „blue moon trio“ spielt in stimmungsvoller Atmosphäre feinen Jazz am Nachmittag, für einen klangvollen Ausgang des Wochenendes. Der Eintritt ist frei!

Rezept: Wintereintopf »India«



Vegetarisch!

Zutaten für 2 Personen:
1 Zwiebel, 2 Knoblauchzehen, 10 g frischer Ingwer, 100 g Lauch, 100 g Möhren, 1 Kartoffel (75 g), 50 g Sellerie, 1 kleine rote Paprikaschote (100 g), 1 EL Öl, 1 EL. Currypaste, 400 ml Gemüsebrühe, 1 Dose Kokosmilch (300 ml), 100 g TK-Rosenkohl, Salz, Pfeffer, 1 frische Chilischote

Zubereitung Schritt 1:
Die Zwiebel schälen und fein würfeln. Die Knoblauchzehen schälen und durch eine Knoblauchpresse drücken. Den Ingwer schälen, Chilischote und Ingwer in winzige Würfelchen schneiden. Den Lauch längs durchschneiden, die harten dunkelgrünen Teile abschneiden, gründlich waschen und in 1 cm breite Ringe schneiden. Die Möhren schälen, putzen und in etwa 1 cm große Würfel schneiden. Die Kartoffel und das Selleriestück schälen, waschen und würfeln. Die Paprikaschote waschen, putzen und in Würfel schneiden.

Schritt 2:
Das Öl in einem hohen Topf erhitzen, Knoblauch und Zwiebelwürfel glasig dünsten. Ingwer, Chili und Currypaste dazugeben, kurz mitrösten und mit Gemüsebrühe und Kokosmilch aufgießen. Das vorbereitete Gemüse und den Rosenkohl in die Suppe geben und zugedeckt bei mittlerer Hitze 20 Min. köcheln lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Guten Appetit!

Das Lösungswort aus der Ausgabe 04/2012 lautet:

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Ausschneiden, aufkleben und abschicken an:
* BSIENERGY, Stichwort: Rätsel, Taubenstraße 7, 38106 Braunschweig
Das Lösungswort aus der Ausgabe 03/2012 lautete: Altweibersommer



Vom Energieexperten wärmstens empfohlen: DR|Haus-Thermografie für nur 98,- Euro*

Der erste Schritt in Richtung Wärmeschutz und Energiesparen ist eine thermografische Gebäudeanalyse. Wir machen für Sie Außenaufnahmen Ihres Hauses und zeigen so mögliche Schwachstellen auf. Informieren Sie sich im Kundenzentrum, Bohlweg 5 oder unter www.bs-energy.de. **Wir gehen neue Wege mit Energie.**

* Preis für Energiekunden von BSIENERGY im Aktionszeitraum
Wintersaison 2012/13. Preis für andere Interessenten:
196,00 Euro inkl. MwSt. (Termine nach Verfügbarkeit).

Ein Unternehmen von Veolia Environnement

BS | ENERGY